

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
17 (1891)**

14.2.1891 (No. 38)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1084076](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1084076)

# Wilhelmshavener Tageblatt

und

## amtlicher Anzeiger.



**Anzeigen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corpushelle oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

**Befellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.  
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 38.

Sonnabend, den 14. Februar 1891.

17. Jahrgang.

### Das Einkommensteuergesetz

dessen zweite Lesung im Abgeordnetenhaus in den letzten Tagen begonnen hat, wird, wie bisher die Commission, so nun auch das Plenum für eine lange Reihe von Sitzungen beschäftigen. Der Gesetzentwurf ist in der Commission in der Schlussabstimmung mit 22 gegen 5 Stimmen angenommen worden, und wenn auch noch viele Differenzen vorhanden sind und es an Versuchen der Abänderung wichtiger Bestimmungen nicht fehlen wird, so besteht doch alle Aussicht, daß jetzt in gewissen Punkten eine brauchbare Reform des wichtigsten Theils des direkten Steuerwesens in Preußen zu Stande kommt. Angesichts der bevorstehenden hochbedeutenden Verhandlungen wollen wir uns noch einmal, nach einer Zusammenfassung in dem Commissionsbericht, die wesentlichen Abweichungen der Vorlage von den bestehenden Bestimmungen vergegenwärtigen: 1) Die subjektive Steuerpflicht ist nicht mehr auf die physischen Personen beschränkt, sondern auf eine Anzahl, im Einzelnen bestimmter juristischer Personen ausgedehnt; 2) die bisherige Klassen- und klassifizierte Einkommensteuer ist in eine einheitliche Einkommensteuer verschmolzen; 3) der Steuertarif ist insofern verändert, als die Zwischenräume der einzelnen Stufen verkleinert und die Steuerstufen für die kleineren und mittleren Einkommen im Allgemeinen herabgesetzt worden sind; 4) bei den Einkommen unter 3000 M. findet ein Abzug von dem veranlagten Einkommen für jedes nicht selbstständig zu veranlagende Familienmitglied unter 14 Jahren statt, außerdem ist die Möglichkeit einer weitergehenden Berücksichtigung persönlicher, die Steuerfähigkeit beeinträchtigender Verhältnisse bei den unteren und den mittleren Einkommen bis zu einer bestimmten Höhe gegeben; 5) im Interesse richtigerer Erfassung des Einkommens ist die Verpflichtung zur Selbstangabe des steuerpflichtigen Einkommens (Steuererklärung) eingeführt; 6) bezüglich des Veranlagungsverfahrens und der Veranlagungsbehörden und der Rechtsmittel sind durchgreifende Veränderungen eingeführt, welche eine richtigere Veranlagung und eine sachliche und unparteiliche Handhabung der Veranlagungsgrundsätze bewirken sollen. 7) Hauptächlich als Consequenz der Einführung der Steuererklärungen sind in der Vorlage Strafen für Steuerentziehungen, falsche Angaben der Steuerpflichtigen u. s. w. eingeführt. 8) Die eine im Gesetzentwurf fixirte Summe übersteigende Einnahme an Einkommensteuer ist für bestimmte Zwecke, insbesondere behufs Ueberweisung der Grund- und Gebäudesteuer, festgelegt und event. zu Erläsen an Einkommensteuer zu verwenden. Unter den von der Commission vorgenommenen Abänderungen sind die wichtigsten: Der Höchstbetrag der Einkommensteuer, der in der Vorlage auf 3 pCt. festgesetzt war, ist von der Commission auf 5 pCt. erhöht worden, so daß von einem Einkommen von 30 500 M. an der Steuerfuß von 3 pCt. überschritten wird. Der Steuertarif ist in dem mittleren Einkommen gegen die Regierungsvorlage ermäßigt. Die Actiengesellschaften und ähnlichen juristischen Personen sind zur Besteuerung unter Abzug von 3/4 (statt 3 der Vorlage) pCt. des Actienkapitals herangezogen.

### Deutsches Reich.

Berlin, 12. Febr. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser arbeitete am heutigen Vormittag zunächst einige Zeit allein und unternahm darauf eine Spazierfahrt und alsbald darauf eine längere Promenade. Auf dem Rückwege zur Stadt begab sich der Kaiser zum Staatssekretär Herrn v. Marschall nach dem Auswärtigen Amt, mit welchem derselbe einige Zeit gemeinsam konferirte. Um 11 Uhr Vormittags hörte der Kaiser den Vortrag des Kriegsministers und daran anschließend den des Generals von Sahnke und empfing vor der Frühstückstafel den aus Altona hier

eingetroffenen kommand. General des IX. Armeekorps Grafen Waldersee zur Entgegennahme persönlicher Meldungen.

Am Freitag voriger Woche entsprach, wie man nachträglich hört, Se. Königl. Hoheit der Prinz Heinrich einer Einladung des Offiziercorps des Garde-Füsilier-Regiments zu einem Mittagsmahle. Unter den Eingeladenen befand sich auch der Generalfeldmarschall Graf Blumenthal. Während des Mahles sprach Prinz Heinrich in längerer Tischrede seinen Dank für die Einladung aus, entschuldigte sich, daß er nicht in der schönen Uniform des Garde-Füsilier-Regiments erschienen, da er eigentlich dem Regiment dadurch angehört, daß er als Oberst à la suite des Garde-Füsilier-Regiments (siehe, vielmehr die ihm lieb und theuer gewordene Marineuniform angelegt habe, und brachte dann das Wohl des Regiments aus. Auch Graf Blumenthal hielt als ältester Garde-Füsilier eine kurze Tischrede und gedachte mit launigen Worten der Zeit, wo er während 22 Jahre dem Regiment angehört und erinnerte sich noch genau der Tage, wo es zuerst den Namen „Malkäfer“ erhalten habe. Bis in vorgerückter Abendstunde blieb das Offiziercorps mit dem Prinzen Heinrich und seinen Gästen in angeregtester Unterhaltung vereint.

Wie die „N. N.-C.“ hört, hat der Kaiser den Grafen von Wedel, bisher Oberstallmeister und Kammerherr des Großherzogs von Sachsen-Weimar, zu seinem dienstthuenden Oberstallmeister ernannt.

Bei einem Abschiedsbesuch, welchen die Gräfin Waldersee bei Stöcker machte, soll derselbe nach der „Staaten-Corresp.“ die Versicherung gethan haben: „Nun sind wir auch so weit.“ Nach derselben Quelle soll Graf Waldersee das Kommando des IX. Armeekorps nicht lange behalten, sondern seinen Abschied einreichen und außerhalb Deutschlands Aufenthalt nehmen. Heute wird der Evangelische Jünglingsverein dem General zu Ehren eine Abschiedsfeier veranstalten.

Der Kaiser „Gaulois“ will erfahren haben, daß spätestens bis zum 15. März d. J. in Innsbruck eine Zusammenkunft der Monarchen Deutschlands, Oesterreichs und Italiens stattfinden werde, an welcher jedoch die leitenden Minister nicht theilnehmen würden. Durch die Quelle, der sie entstammt, verliert die Nachricht jedwede Glaubwürdigkeit.

Der Kaiser hat mit der Stellvertretung des Reichskanzlers im Reich der Justizverwaltung, soweit sich diese in der eigenen und unmittelbaren Verwaltung des Reiches befindet, den Staatssekretär des Reichsjustizamts, Wirkl. Geh. Rath Dr. Bosse, beauftragt.

Graf Kleist von Loh, welcher in Ploßensee die ihm zudictirte Gefängnißstrafe verbüßte, ist am Mittwoch vorläufig aus der Haft entlassen worden, und zwar auf Grund eines nochmaligen Gutachtens des Gerichtsphysikus Medicinalraths Dr. Long, welcher mit Rücksicht auf den Gesundheitszustand des Gefangenen eine Entlassung aus der Haft für dringend geboten erachtet. Letztere hat nur den Charakter einer einseitigen Verurteilung bis September. Eine Kaution brauchte nicht gestellt werden.

Dem Vernehmen nach dürfte dem Abgeordnetenhaus binnen Kurzem die bereits angekündigte Vorlage wegen Erbauung eines Domes in Berlin zugehen.

Ein kaiserlicher Erlaß vom 22. Januar genehmigt die Aufnahme einer dreiprozentigen Anleihe von 50 479 291 M. für Zwecke des Reichsheeres, der Post- und Telegraphenverwaltung auf Grund des Gesetzes vom 5. Februar 1890. Ein weiterer Erlaß setzt die Zinstermine für die auf Grund der Erlasse vom 7. September 1889, 17. März und 17. September 1890 und 22. Januar 1891 zu begebende Anleihe auf den 1. April und 1. Oktober fest.

Im „Reichsanzeiger“ lesen wir: Nachdem die Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika in Bezug auf militärische Organisation und Disziplin dem Reichskanzler (Reichsmarineamt) unterstellt worden ist, hat das Auswärtige Amt (Colonialabtheilung) die Bearbeitung der Personalien der Schutztruppe an das Reichsmarineamt abgegeben. Hierbei wird wiederholt darauf hingewiesen, daß auf Grund der bisher bei dem Auswärtigen Amt eingegangenen Besuche um Einstellung in die Schutztruppe bereits eine so beträchtliche Anzahl von Offizieren und Unteroffizieren vorgemerkt worden ist, daß für absehbare Zeit ein Bedarf voraussichtlich nicht eintreten wird.

Hamburg, 11. Febr. Wegen Meuterei auf See wurden heute 10 Geizer des Dampfers „Karnak“ hier selbst verhaftet.

Hamburg, 11. Febr. Die „Hamb. Nachr.“ polemisirten an leitender Stelle gegen einen Artikel der „Voss. Ztg.“, welcher unter Hinweis auf des Fürsten Bismarck nachgiebige Haltung im Karolinenstreit und in der Samoafrage es bestritten habe, daß der Fürst als Kanzler die Unterzeichnung des deutsch-englischen Vertrags verweigert haben würde. Man sollte Bismarck danken, heißt es, daß er Deutschland in jenen beiden Fällen vor zwei langwierigen Kriegen bewahrte, welche den Wohlstand aller Völkern schwer geschädigt hätten. An anderer Stelle bekämpfen die „Hamb. Nachr.“ die Behauptung der „Nationalztg.“, die Behandlung der Kolonialpolitik sei in der letzten Zeit der Bismarckschen Amtsführung nicht zufriedenstellender als jetzt gewesen. Fürst Bismarck, schreibt das Blatt, sei lediglich den kolonialpolitischen Uebertreibungen entgegengetreten, um Kollisionen mit England und Italien zu vermeiden, in der Erwägung, daß Italiens Stellung zum Dreieck in entscheidenden Wechselfällen wesentlich von Englands Haltung abhängt.

Hamburg, 12. Febr. Der „Hamb. Corresp.“ erfährt aus Berlin, daß die durch den „Reichsanzeiger“ reproduzierten Ausführungen der „Nordd. Allg. Ztg.“, betreffend den Schutz der nationalen Arbeit durch die Regierung in Wien sehr bemerkt wurden. Thatsache sei, daß Oesterreichs Forderungen bezüglich der Getreidezölle sehr weit über das hinausgehen, was Deutschland bewilligen kann. Uebrigens sei die Getreidezollfrage in den letzten Verhandlungen außer Frage geblieben, weil man auf beiden Seiten neue Instruktionen einholen wollte. Dieser und einige andere schwieriger Differenzpunkte würden später zusammen behandelt werden. Jedenfalls hoffe die deutsche Regierung, Oesterreich werde Deutschlands begründete Ansprüche berücksichtigen, so daß noch vor Ablauf des März der Vertrag abgeschlossen werden könne.

Erfurt, 12. Febr. Der hiesige Schuhmacherausstand ist endgiltig zu Gunsten der Fabrikanten beendet. 60 nicht wieder eingestellte Schuhmacher errichten eine Genossenschaft.

Dresden, 12. Febr. Die amtlichen vorläufigen Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1890 ergaben für das Königreich Sachsen eine Einwohnerzahl von 3 500 513, also eine Zunahme seit dem 1. Dezember 1885 von ca. 10 Prozent gleich 318 510 Bewohnern.

Stuttgart, 12. Febr. Die württembergische Vereinsbank übernahm heute mit dem nahestehenden Konjunktum von Württemberg die Finanzverwaltung über die 9 1/2 Mill. betragende 3 1/2 proz. Staatsanleihe.

### Deutscher Reichstag.

Berlin, 12. Febr. Der Reichstag begann heute die zweite Lesung des Arbeiterschutzgesetzes und beschäftigte sich zunächst mit den Bestimmungen über die Sonntagsruhe bezw. Sonntagsarbeit. Nach § 105a kann der Arbeitgeber die Arbeiter auch zu solchen

### Und vergieb uns unsere Schuld!

Roman von Georg Höcker.

(Fortsetzung.)

Ganz von fern erklang wohl hin und wieder das scharfbegrenzte Echo eines Wächschusses. Die Jagd war schon im flotten Gange und die gewaltigen Nimrode vor dem Herrn machten tagen, tagaus die Wälder unsicher.

Nicht neben dem träumerisch dahinwandelnden jungen Mädchen regte sich nichts. Ueber ihr in den nickenden Zweigen spielten die Eichhörnchen, sich von Ast zu Ast jagend, als ob sie die Nähe des schönen Menschenkinde nicht gewahrten oder zum wenigsten vor demselben keine Scheu empfanden, sprangen sie unbekümmert aus dem hergenden Gesträuch hart neben Aennchen auf den Boden nieder, blickten diese wohl einen Augenblick mit klugen, glänzenden Augen an, um sofort mit mächtigem Sage an dem stillen, glatten Stamm eines Laubbaumes wieder in die Höhe zu klettern.

Ein leichtes Lächeln umspielte die voll erblühten Lippen der einjam Wandrinderin, aber dennoch lag auf ihrem Angesicht ein Ausdruck fremdartigen Schmerzes, der ihren lieblichen Zügen früher fremd geblieben war. Ein ganz anderes Denken und Empfinden hatte sie übernommen, es war ein Traum voll Glanz und Herrlichkeit, der fast wider Willen ihr Inneres beschlängte hatte. Wie hatte die träumerisch Fortschreitende die wohlbekannte Waldwiese erreicht, welche schattige Waldbäume von allen Seiten dicht begrenzte. Auch heute ließ Aennchen sich wieder auf ihrem Lieblingsplatze nieder. Sie hatte achtlos auf dem Wege einige voll erblühte Waldrosen gepflückt, jetzt schaute sie traumverunken in die süßduftenden Blumenkelche und athmete dann bekommen auf.

So sah sie lange unthätig und in Sinnen verloren, bis ein Geräusch sie störte wie von brechenden Zweigen. Sie wandte den Kopf nicht einmal um, während Sultan dagegen ein dumpfes Knurren vernahm, wußte sie doch nur zu gut, wer jetzt zu ihr kommen und sie begrüßen würde. Plötzlich durchzuckte sie der Gedanke, als ob sie hastig aufstehen und nach Hause eilen müsse an die schreiende Mutterbrust. Ja, sie wollte dieser alles gestehen, was ihr Herz bedrückte.

Ein Gefühl überkam sie mit plötzlicher Hast, als ob sie sich recht von Herzen ausweinen und trösten lassen müsse von der theilnehmenden, treuen Mutter, aber dennoch blieb sie unthätig und mit in dem Schooße gefalteten Händen sitzen.

Jetzt war es auch zum Auffpringen zu spät. Plötzlich stand Graf Wolf vor ihr mit einem solch artigen, lebenswürdigen Lächeln, daß es ihr wieder wie klarer Sonnenschein durch das Herz pulste.

Er sah sehr erheit aus. Er war gewiß eiligen Laufes durch den dichten Wald nach der Waldwiese gegangen. Wie er so da stand, die jugendliche, elastische Figur von dem grauen Jagdrock umschlossen, war er ein Bild männlicher Schönheit und Kraft. Ein leiser und bewundernder Ausruf grüßte Schön-Aennchen.

Diese suchte vergeblich sich zu fassen und unbefangen zu er scheinen. Auf ihrer Stirn und in dem zart verschämten Erglänzen ihrer rosigten Wangen stand es geschrieben, daß ihr ganzes Sinnen und Denken sich eben noch mit dem vor ihr Stehenden beschäftigt hatte.

Ein glückliches Lächeln umspielte den feingeschnittenen Mund des jungen Grafen. Ersichtlich weidete sich dieser an der Weiblichkeit, die sich deutlich in den Zügen des jungen Mädchens wieder spiegelte.

Die Blicke der beiden jungen Leute brannten in einander.

Dann senkte Schön-Aennchen wie unter dem Bewußtsein einer drückenden Schuld den Blick von neuem. In der Hand hielt Graf Wolf einen duftigen Rosenstrauch, wortlos hielt er ihn dem jungen Mädchen entgegen.

Dieses zögerte einen Augenblick, ihn anzunehmen, dann ergriff Aennchen die Blumen und sog den herausgehenden Duft ein. Plötzlich war es ihr wieder, als ob sie dieselben von sich werfen und die kleinen Waldrosen vom Boden aufheben sollte, die achlos vorhin ihrer Hand entglitten waren.

Aber mit einem leichten Ausruf sah Graf Wolf im nächsten Augenblick neben ihr auf der Rasenbank.

„Thun Sie es nicht“, hat er innig und erfaßte dabei die kleine, welche Hand der Widerstrebenden. „Lassen Sie die armen Blumen in Ihren Händen, es ist so wenig, Aennchen, was ich von Ihnen begehre. Ich wollte, Aennchen, daß Ihr Herz wie diese Knospen sich den Sonnenstrahlen der Liebe erschließen möchte.“

„Der Tag wird kommen, gewiß wird er es“, versicherte der Graf von neuem mit warmer Bethuerung und hielt dabei die Hand des jungen Mädchens, welches diese ihm vergeblich zu entziehen suchte, fest. „Dann möchte ich leben und sterben, wie diese Blumen, Aennchen. — O, es muß süß sein, umschlossen von Ihren kleinen, zarten Rosenfingern sterben zu müssen!“

Voll leidenschaftlicher Innigkeit sprach er, aber zugleich mit einer Siegesgewißheit, welche das unerfahrene, schüchtern, junge Mädchen völlig hirt. Sie befiel die Blumen in der einen Hand und mit niedergeschlagenen Augen ließ sie es willenlos geschehen, daß Wolf ihre zitternde Rechte mit Klüssen bedeckte. Jetzt mußte sie mit einem Male, warum es ihr so selbstam elgen schon vorhin um das Herz gewesen war. Instinktiv hatte sie gefühlt, daß der heimlich Geliebte heute anders, zutraulicher sein müsse, aber als der Kühngetwundene nun den Arm um sie legte und sie her-





Suppentafeln, Erbswurst,  
**Hafergrütze, Hafermehl,**  
 Erbsen-, Bohnen-, Linsen-Mehl,  
 Tapioca etc. etc.  
**Dörrgemüse, Julienne.**

# Hohenlohe'sche Suppeneinlagen.

Dieselben sind wegen der Höhenlage und der Art des landwirthschaftl. Betriebes der Gegend von seltenem Wohlgeschmack und höchster Nährkraft, worauf die zahlreichen ärztlichen Anerkennungen zurückzuführen sind.

(Man achte genau auf die Firma Hohenlohe'sche Präservenfabrik Gerabronn, Württemberg.)

## Verbesserte Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Berlin u. Frankfurt a. M., vollkommen neutral, mit Boraxmilchgehalt und von ausgezeichnetem Aroma, ist zur Herstellung und Erhaltung eines zarten blendendweißen Teints unerlässlich. Bestes Mittel gegen Sommerprossen. Borr. à Stück 50 Pfg. bei **Ludwig Janssen.**

### Achtung.

Meiner geehrten Kundschaft zur gefl. Nachricht, daß ich von jetzt ab nicht mehr für Herrn Kaufmann Bührmann arbeite, sondern das Herren-Garderobe-Geschäft für meine eigene Rechnung ausführe.

Ich bitte daher um recht viele geschätzte Aufträge, deren prompteste Ausführung ich bei billiger Preisberechnung zusichere.

Auch übernehme ich die Anfertigung von **Marine-Uniformen**, sowohl mit als ohne Lieferung des Tuches und garantire für tadellofen Sitz.

Hochachtungsvoll

**J. Roggenbuck,**  
 Herrenkleidermacher,  
 Marktstraße Nr. 15.

### Verloren

in der Moonstraße ein **Vortemonnaie**, gez. mit Kaiserkrone und 2 Sternen, enthaltend einen kleinen Geldbetrag, sowie einen Ring. Abzugeben in der Exped. d. Blattes.

Der **Ausverkauf des Waarenlagers des Friedrich Hoting'schen Geschäftes** wird bis zur gänzlichen Räumung fortgesetzt.

Am **Sonntag, den 14. d. Mts.**, kommen zum Verkauf: **Damenmäntel, Kindermäntel, Kleiderstoffe, Buckskins, Besatzstoffe, Herren- und Knabenanzüge.**

Alle übrigen Waaren werden an diesem Tage nur dann verkauft, wenn dafür Zeit übrig bleibt.

Für **Sonntag, d. 15. d. M.**, erfolgt morgen die betr. Anzeige in diesem Blatte.

### Zu vermieten

zum 1. Mai die **erste Etage** mit Wasserleitung.  
 Königstraße 49.

Zu vermieten **zwei elegante Wohnungen** im **Gehäuse Kaiserstraße:**

I. Etage, 5 große Zimmer, Balkon, Küche u. Zubehör etc.;  
 II. Etage, 5 große Zimmer, Küche u. Zubehör etc.

beide zum 1. Mai. Näheres bei **J. N. Poppen, Königstr. 50.**

Zu vermieten **mehrere Wohnungen** zu **Belfort und Tomdeich** zu Mai d. Jz.  
 Mandatar **Schwitters, Bant.**

Zu vermieten zum 1. Mai eine **Wohnung**, drei Räume nebst Zubehör.  
**C. Meyer, verl. Konstr. 5.**

Eine **Oberwohnung** zu vermieten auf sofort oder Mai.  
**A. Fischer, Kopperthörn.**

Eine **tl. Wohnung**, bestehend aus 3 Räumen, ist auf 1. Mai zu vermieten.  
**J. Dirks, Neuender-Mühlenreihe.**

Zu vermieten zum 1. Mai eine schöne trockene **Familienwohnung** in der ersten Etage meines Hauses am Marktplate mit allem Zubehör p. a. 180 Mark.  
**Fr. Keese, Zimmerstr., Bant.**

Zu vermieten zum 1. Mai eine schöne trockene **Familienwohnung** in der ersten Etage meines Hauses am Marktplate mit allem Zubehör p. a. 180 Mark.  
**Fr. Keese, Zimmerstr., Bant.**



## Hof-Möbel-Fabrik S. Wittkowsky,

früher Dorotheenstraße 65 66  
 jetzt im neu erbauten Geschäftshause:  
**Berlin W., Markgrafenstraße 44,**  
 schrägüber dem königl. Schauspielhause.

Elektrische Beleuchtung. — Personen-Aufzug durch sämtl. Etagen der Verkaufslokalitäten.  
**Filliale: Strassburg i. Els., Broglieplatz 3.**

**Specialität: Moderne complete Wohnungs-Einrichtungen in einfachster bis reichster Ausführung zu Original-Fabrikpreisen.**

Eine grössere Anzahl complet eingerichteter Muster-Zimmer stehen zur gefl. Besichtigung.  
**Tapezier- und Decorations-Ateliers im Hause.**

### Illustrierter Aussteuer-Katalog

**kostenlos** zur Entnahme einzelner Gegenstände und ganzer Wohnungs-Einrichtungen, **franco.** sowie **Special-Anschläge**

Mein fachkundiger Vertreter bereist jetzt das Nordseegebiet und bitte ich, falls der Besuch desselben gewünscht wird, um gefl. sogliche Nachricht, um denselben dorthin dirigiren zu können. — **Kosten** erwachsen durch den Besuch keinesfalls.

## Schützenhof.

Sonntag, den 15. Februar:

# Grosses Streich-Concert

ausgeführt von

Mitgliedern der **Marine-Kapelle (30 Mann)**

unter Leitung des **Stabshoboisten Herrn Stolle.**

Anfang 4 Uhr. — **Entré 30 Pfg.**

Hochachtungsvoll

## P. Rotermund.

# BÉNÉDICTINE

LIQUEUR DES ANCIENS BÉNÉDICTINS

de L'ABBAYE DE FÉCAMP (France)



Vortrefflich, tonisch, den Appetit u. die Verdauung befördernd.

Man achte darauf, dass sich auf jeder Flasche die vier-eckige Etiquette mit der nebenstehenden Unterschrift des General-Directors befindet.

Nicht allein jedes Siegel, jede Etiquette, sondern auch der Gesamtindruck der Flasche ist gesetzlich eingetragen und geschützt. Vor jeder Nachahmung oder Verkauf von Nachahmungen wird mithin ernstlich gewarnt und zwar nicht allein wegen der zu gewärtigenden gesetzlichen Folgen, sondern auch hinsichtlich der für die Gesundheit zu befürchtenden Nachteile, denen sich der Consument aussetzen würde.

Am Schlusse eines jeden Monats werden wir das Verzeichniss derjenigen Firmen veröffentlichen, welche sich schriftlich verpflichteten, keine Nachahmungen unseres Liqueurs zu verkaufen

## Dampf-Färberei und chemische Wäscherei

von **J. H. Eilers, Grenzstraße Nr. 66.**

### Annahmestellen

bei Herrn Kaufmann **Reich, Bismarckstraße 10**, und bei Herrn **Tetzamp, Oldenburgstraße**, gegenüber der Wilhelmshalle.

Ein mittelgroßer

**brauner Hund** (Dogge) ist Wegzugs halber zu **verkaufen.** Zu erfrag. in der G. d. Bl.

**Herzogliche Baugewerkschule** Sonntag, 19. Ap. Holzminden **damit** Wein, 2. Nov. Maschinen- u. Mühlenbauschule, mit Verpflegungsanstalt, Dir.: G. Haasmann

Eine herrschaftliche erste **Etagenwohnung** am **Wilhelmplatz**, sowie **zwei Läden** sind zu vermieten.  
**A. Borrmann.**

### Dentin-Kitt,

eine Erfindung von ganz **hervorragender Bedeutung** zum Selbst-plombiren hohler Zähne, schützt nicht nur gegen Zahnschmerz, sondern beseitigt diesen auch **sofort und dauernd.** In Flaschen à 50 Pf. zu haben

in **Hutmacher's Drogenhandlung** und bei **Rich. Lehmann, Wilhelmshaven.**

### Zu verkaufen

ein **junges trächtiges Schaaf.**  
**C. Valentini, Neuenderneuegröden** bei Rüterfel.

### Gesucht

ein zuverlässiges **Dienstmädchen** zum 15. d. M. Zu erst. in der G. d. Bl.

Prima schöne

## Kartoffeln,

Scheffel 1,30 Mt., Centner 3,50 Mt.  
 Garantirt frostfreie Waare.

**Wilm's, Marktstraße 32.**

**Handtuche Mtr. 25-70 Pf.**

**Halbleinen Mtr. 30-75 Pf.**

**Reinleinen Mtr. 60-150 Pf.**

**Bettuchleinen,**

150-167 cm breit,

**Meter 95 bis 250 Pfg.**

Führt in diesen Artikeln nur gute und solide Qualitäten.

Große Auswahl.

**A. G. Diekmann.**

## Weisswaaren.

**Plüsch-Pique,**

Meter 45 bis 150 Pfg.,

gefärbten und geblühten

**Satin,**

in weiß und creme, zu Negligés, Kleidern, Schürzen und Bezügen etc. passend,

**weiß und creme**

**Köper und Satin**

in glatt.

**Durchbrochenen**

**Satin- u. Congress-Stoff**

in sehr hübschen Dessins,

auch mit bunt.

**Weissen Damast**

in schmal und breit, recht hübsche Dessins.

**Weisse und creme**

**Rouleaux-Stoffe,**

gefärbt und glatt.

Biete in all' diesen Artikeln gute Auswahl bei sehr billiger Preisstellung.

**A. G. Diekmann.**

Halte Lager von

## flüssiger Kohlensäure.

**J. Fangmann,**

Bismarckstr. 59.

## Ein Mädchen

für den **Vormittag** gesucht.  
 Berl. Güterstraße 4.

## Sonntag, 14. Februar: Akadem. Abend.

**Bahnhofsrestauration.**

Behufs Einzeichnung der **Betheiligung** an dem am 28. Februar stattfindenden **Sitzungsfeier** wird eine **Liste** ausgelegt sein.

## Singverein für gemischten Chor.

Das **Concert** findet am **Dienstag, den 17. d. Mts.,** statt.

**Montag** Probe mit Orchester in der **Loge.** — **Dienstag** **Vormittag 11 1/2 Uhr** **Generalprobe** in **Butig** **Hohenzellern.**

**Billetausgabe** für Mitglieder und deren Angehörige **Sonntag** **Mittag 12-1 Uhr** in der **Loge.**

**Der Vorstand.**

## Zu einer Wette

einer Art, welche am **Sonntag, d. 15. d. Mts., Nachm. 3 Uhr,** mit **Strauchbeeren** ausgeführt wird und dann **Abends** deren **Erlös** bei **gemüthlicher** **Abend-Unterhaltung** verzehrt werden soll, wird **ergeben** eingeladen.

**H. G. Sachtjen, Heppens.**

Prima

## Bänse-Pökelfleisch

empfeht

**W. H. Renken.**

Empfehle

## Magdeb. Sauerkohl,

## Thür. Schnittbohnen

billigt.

**W. H. Renken.**

Frisch eingetroffen:

## Prima Ural- und Elb-

## Caviar.

**W. H. Renken.**

Empfehle zur jetzigen Saison **alle Neuheiten**

## Ballschuhen.

**G. Frerichs.**

**Ballschuhe,**

**Filzschuhe,**

**Filzpantoffeln,**

**Gummischuhe,**

**Stiefelchmiere**

empfeht

**J. G. Gehrels.**

Ich habe noch eine **fast neue**

## Nähmaschine,

**System Nowa,**

**billig zu verkaufen.**

**Th. Riege,**

Moonstr. 95 II.

## Geburts-Anzeige.

Die glückliche Geburt eines **Sohnes** zeigen hierdurch ergebend an

**Joh. G. Müller**

und **Frau.**